



FÜHRUNGEN
ZUM HAGENER IMPULS
2026

DER HAGENER IMPULS

OSTHAUS MUSEUM HAGEN

In der westfälischen Industriestadt Hagen öffnete im Sommer 1902 das Folkwang-Museum seine Pforten. Seine Gründung verdankte es einem kunstsinnigen, vermögenden Mann: Karl Ernst Osthaus. Der junge Museumsgründer hatte den flämischen Architekten Henry van de Velde engagiert, der mit der Museumseinrichtung das erste öffentliche Gebäude Deutschlands im „Neuen Stil“ schuf.

Bald wurde das Folkwang-Museum als erstes Museum für zeitgenössische und moderne Kunst weltweit berühmt. In den von Henry van de Velde im Jugendstil gestalteten Innenräumen wurden Kunst und Kunstgewerbe verschiedener Epochen und Kulturkreise dialogisch gegenübergestellt. Mit diesem ungewöhnlichen Ausstellungskonzept eines Weltkunstmuseums verfolgte Osthaus das Ziel, Kunst und Leben zu versöhnen. Das Interieur und die Sammlungen des Osthaus Museums geben Einblick in verschiedene Aspekte der Museumsgeschichte.



© Werner Hannappel

HOHENHOF UND STIRNBAND

Nachdem der Kunstmäzen und Kulturreformer Karl Ernst Osthaus 1902 sein privates Folkwang-Museum in Hagen eingeweiht hatte, begründete er 1906 die Künstlerkolonie Hohenhagen mit dem Ziel, ein „Freiluftmuseum moderner Baukultur“ zu schaffen. Bezug nehmend auf die Idee des Großherzogs Ernst Ludwig in Darmstadt, der die Mathildenhöhe initiiert hatte, lud Osthaus ausgewählte Künstler und Architekten nach Hagen ein, um deren individuelle Gebäudeentwürfe in die Tat umzusetzen. Osthaus ließ sein Wohnhaus, den Hohenhof, von dem flämischen Künstler-Architekten Henry van de Velde 1906/08 erbauen.

Heute zählt der Hohenhof architekturgeschichtlich zu den bedeutendsten Gebäuden Europas kurz nach der Jahrhundertwende und ist eines der wenigen erhaltenen Beispiele für ein Jugendstil-Gesamtkunstwerk. Von der Architektur bis zur kompletten Inneneinrichtung gestaltete Henry van de Velde in Absprache mit dem Bauherrn Osthaus das Gebäude „aus einem Guss“.



RIEMERSCHMID-HAUS

Die Arbeitersiedlung Walddorfstraße der Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers AG wurde auf Betreiben von Karl Ernst Osthause von dem Münchener Architekten Richard Riemerschmid geplant. Osthause war es 1905 gelungen, eine Konferenz der Zentralstelle für Volkswohlfahrt nach Hagen zu holen. Dazu war u.a. Riemerschmid eingeladen, um über die Gestaltung von Arbeiterwohnhäusern zu referieren. In der Folge gelang es Osthause, die Elbersdrucke für den Bau einer Arbeitersiedlung im Wasserlosen Tal zu gewinnen. 1907 erhielt der Architekt den Auftrag, eine Siedlung mit 87 Häusern und Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergarten und Betreuerwohnung sowie Straßen und Plätzen zu planen. Der ausgeführte Straßenzug mit elf Häusern lässt den rustikalen Charakter der unterschiedlich gestalteten Wohnhäuser aus grauem Kalkstein mit grünen Fensterläden erkennen. Für die weitere Bauausführung erwies sich diese Planung jedoch als zu aufwändig, so dass sie nie vollendet wurde.

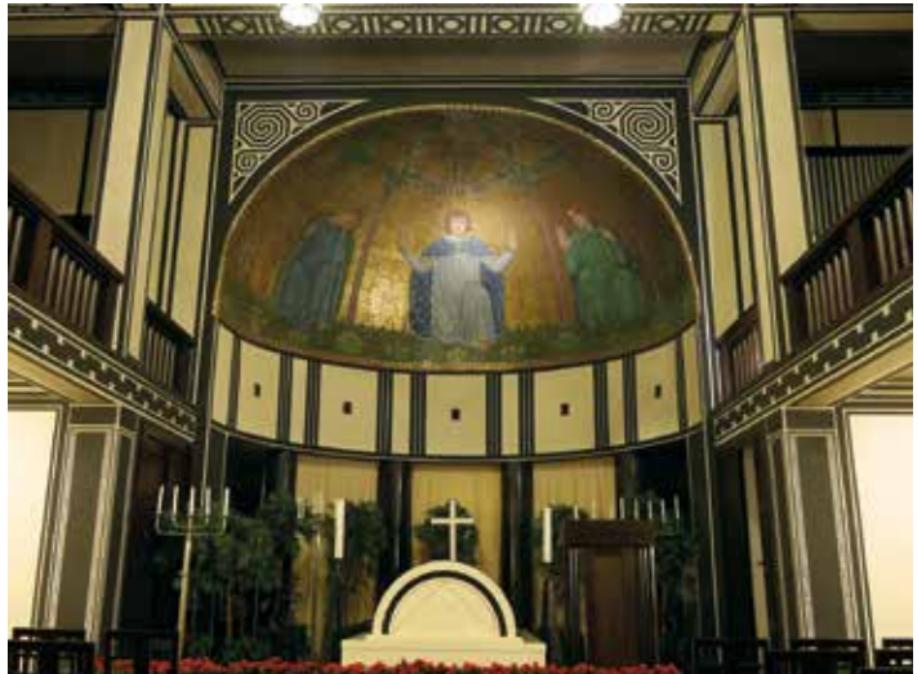
Bei der Führung durch Haus Nr. 17 erhält man einen Einblick in die geplante Gesamtanlage der fragmentarisch ausgeführten „Walddorf-Siedlung“ und in die Lebenswelt der Arbeiter dieser Zeit.



ANDACHTSHALLE DES EDUARD-MÜLLER-KREMATORIUMS IN HAGEN-DELSTERN

Die erste Anlage für Feuerbestattung in Preußen wurde 1907 in Hagen errichtet. Erst 1912 konnte sie in Betrieb genommen werden, da Einäscherung zuvor nicht erlaubt war. Dass das Hagener Krematorium zudem durch den später als AEG-Gestalter zu Weltruhm gelangten Peter Behrens gebaut wurde, ist dem Mitbegründer des Feuerbestattungsvereins und Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus zu verdanken. Benannt wurde das Krematorium nach dem Hagener Sanitätsrat und Vorsitzenden des Feuerbestattungsvereins Dr. Eduard Müller.

Als formales Vorbild diente Behrens die Florentiner Kirche San Miniato al Monte, die er während einer Italienreise 1904 kennengelernt hatte. Die Außenwände des kubischen, von einem Schornstein in Form eines Turmes flankierten, streng-monumentalen Sakralbaus waren ursprünglich mit schwarz-weißem Marmor verkleidet, der aus konstruktiven Gründen schon 1912 abgenommen werden musste. Die ursprüngliche Gestaltung des Äußeren wiederholt sich in Varianten im Inneren in schwarz-weißer Sgraffitotechnik und Fliesengestaltung. Die Andachtshalle ist ein Highlight der modernen Baukunst und wird bei der Führung als Zeugnis eines Gesamtkunstwerks im Jugendstil vorgestellt.



BUSCHEY FRIEDHOF

Der Buschey Friedhof in Hagen-Wehringhausen ist der älteste Friedhof Hagens, der noch belegt wird. Er wurde am Ostermontag 1810 eingeweiht und verdeutlicht heute in der Fülle verschiedener Grabmalgestaltungen den stilistischen Wandel in der Friedhofskultur. Historische Friedhöfe sind nicht nur Zeugen der Vergangenheit und dokumentieren den Umgang mit dem Tod, sondern sie sind auch Abbild unserer Sozialgeschichte und Ausdruck künstlerischen Schaffens.

Die Anlage eines Friedhofs mit unterschiedlich gestalteten Grabmälern und Grabgittern gibt Aufschluss über die jeweilige Orts-, Wirtschafts-, Religions- und Kunstgeschichte und ist damit Zeugnis der kulturhistorischen Entwicklung im Umgang mit dem Tod. Aus kultur- und kunsthistorischer Sicht erlaubt der Buschey Friedhof ungewöhnliche Einblicke in die ästhetischen Vorlieben verschiedener Epochen.

Von Historismus über Jugendstil bis in die Moderne – jede Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Der Rundgang über den Buschey Friedhof gibt Einsichten in die Hagener Stadtgesellschaft mit ihren Familiendynastien sowie in die Entwicklung der Friedhofsästhetik und Grabmalkultur.



Grabmalgestaltung von George Minne, © Marco Siekmann

KALENDER

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN ZUM „HAGENER IMPULS“ 2026

Mittwoch, 18.3., 16.00-18.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 10 € inkl. Eintritt | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Sonntag, 29.3., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 12.4., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 26.4., 15.00-16.00 Uhr | ANDACHTSHALLE DES KREMATORIUMS

Am Berghang 30, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 29.4., 16.00-17.30 Uhr | BUSCHEY-FRIEDHOF

Seiteneingang Grünstraße, 58095 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Mittwoch, 6.5., 16.00-17.00 Uhr | HOHENHOF MIT GARTEN- UND PARKANLAGE

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 10 € inkl. Eintritt | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Sonntag, 10.5., 12.15-13.15 Uhr | GESCHICHTE DES OSTHAUS MUSEUMS

Museumsplatz 1, 58095 Hagen | 5 € + reg. Eintritt

Sonntag, 17.5., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 10.6., 16.00-17.00 Uhr | ANDACHTSHALLE DES KREMATORIUMS

Am Berghang 30, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Sonntag, 21.6., 12.15-13.15 Uhr | GESCHICHTE DES OSTHAUS MUSEUMS

Museumsplatz 1, 58095 Hagen | 5 € + reg. Eintritt

Sonntag, 28.6., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 19.7., 15.00-16.00 Uhr | GESCHICHTE DES OSTHAUS MUSEUMS

Museumsplatz 1, 58095 Hagen | 5 € + reg. Eintritt

Mittwoch, 22.7., 16.00-17.30 Uhr | BUSCHEY-FRIEDHOF

Seiteneingang Grünstraße, 58095 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 29.7., 16.00-18.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 10 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 5.8., 16.00-17.00 Uhr | RIEMERSCHMID-HAUS

Walddorfstraße 17, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 12.8., 16.00-17.00 Uhr | ANDACHTSHALLE DES KREMATORIUMS

Am Berghang 30, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 19.8., 16.00-17.00 Uhr | HOHENHOF MIT GARTEN- UND PARKANLAGE

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 10 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 23.8., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 30.8., 15.00-16.00 Uhr | ANDACHTSHALLE DES KREMATORIUMS

Am Berghang 30, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung unter 02331-2072740

Mittwoch, 9.9., 16.00-17.00 Uhr | HOHENHOF MIT GARTEN- UND PARKANLAGE

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 10 € inkl. Eintritt | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Mittwoch, 16.9., 16.00-17.00 Uhr | RIEMERSCHMID-HAUS

Walddorfstraße 17, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 6 € | Anmeldung bei der VHS unter 02331-2073622

Sonntag, 20.9., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 11.10., 14.00-16.00 Uhr | HOHENHOF UND STIRNBAND

Stirnband 10, 58093 Hagen | Teilnahmegebühr 13 € inkl. Eintritt | Anmeldung unter 02331-2072740

Sonntag, 25.10., 15.00-16.00 Uhr | GESCHICHTE DES OSTHAUS MUSEUMS

Museumsplatz 1, 58095 Hagen | 5 € + reg. Eintritt

(alle Angaben ohne Gewähr)

INFORMATIONEN

Die Teilnahmegebühr bei öffentlichen Führungen ist am Treffpunkt zu entrichten. Eine verbindliche telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Informationen zu Führungen oder Buchungen von Gruppenführungen erhalten Sie unter: +49 2331 207 2740 oder per Email: osthausmuseum@stadt-hagen.de. Bei Fremdführungen wird zum Eintritt eine zusätzliche Gebühr von 20 € erhoben. Bitte melden Sie Ihre Gruppe mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin an.

Wichtiger Hinweis: Anmeldungen haben nur Gültigkeit, wenn diese schriftlich per E-Mail oder telefonisch bestätigt werden.

Öffnungszeiten:

Osthaus Museum Hagen: Dienstag bis Sonntag 12-18 Uhr
Hohenhof: Samstag bis Sonntag 11-18 Uhr

Die Andachtshalle des Krematoriums und das Riemerschmid-Haus können ausschließlich bei öffentlichen oder mit gebuchten Führungen besichtigt werden.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Führungen zum Hagen Impuls finden Sie auf: www.osthausmuseum.de

Verantwortlich:

Bildung und Vermittlung im Osthaus Museum
Museumsplatz 1 - 3 | 58095 Hagen



Fliesen in der Andachtshalle des Krematoriums in Hagen-Delstern © Bildarchiv Foto Marburg / Andreas Lechtape